

AKAD Institut für Weiterbildung

# **Betriebswirt im Pflegemanagement m/w/d (AKAD)**

**Modulkatalog**

## Inhaltsverzeichnis

Schlüsselqualifikationen für Studium und Beruf .....	3
BWL-Grundlagen .....	5
Pflegewissenschaften und -theorie .....	7
Buchführung .....	10
Medizinische Grundlagen I .....	13
Grundlagen des Vertragsrechts .....	15
Projektmanagement .....	18
Grundlagen des Personalmanagements .....	20
Pflegemanagement .....	22
Personalführung und -entwicklung .....	24
Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung .....	26
Organisationslehre, Geschäftsprozessmanagement und Dienstleistungsprozesse .....	28

## SQF29 Schlüsselqualifikationen für Studium und Beruf

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Systemische Kompetenz
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Die eigene Persönlichkeit und den eigenen Arbeitsstil einschätzen und Ansätze zu deren Verbesserung finden;</p> <p>Arbeits- und Kreativitätstechniken beschreiben und einfache Techniken anwenden;</p> <p>moderne Methoden des Zeitmanagements anwenden;</p> <p>Präsentationen didaktisch-methodisch planen, organisatorisch vorbereiten, selbst durchführen und nachbereiten können;</p> <p>Präsentationen beurteilen und Verbesserungsansätze für Rhetorik und Körpersprache erkennen;</p> <p>Anforderungen an wissenschaftliche Einsendeaufgaben, Referate und Abschlussarbeiten beschreiben und erläutern;</p> <p>Möglichkeiten der wissenschaftlichen Recherche beschreiben und unterscheiden;</p> <p>korrekt zitieren.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Selbstmanagement</b></p> <p>Die Vielfalt des Lebens</p> <p>Lebenshaltungen</p> <p>Ziele</p> <p>Entscheidungs- und Handlungskompetenz</p> <p><b>Ziel- und Zeitmanagement</b></p> <p>Zeit braucht Ziele</p> <p>Methoden des Ziel- und Zeitmanagements</p> <p>Instrumente des Ziel- und Zeitmanagements</p> <p><b>Kreative Kompetenz</b></p> <p>Was ist kreative Kompetenz?</p> <p>Einflüsse auf die Kreativität</p> <p>Techniken der Kreativität</p> <p>Vom Lesen zum Schreiben</p> <p><b>Zielsicher Präsentieren</b></p> <p>Ist Präsentieren schwierig?</p> <p>Wege zu einer guten Präsentation</p> <p>Medieneinsatz</p> <p><b>Wissenschaftliches Arbeiten</b></p> <p>Wissenschaftliche Vorarbeit</p> <p>Wissenschaftliche Hauptarbeit</p> <p>Wissenschaftliche Nacharbeit</p>
<b>Voraussetzungen</b>	Keine.

**Modulbausteine**

**Orientierungswerkstatt** (1 Tag + 2 x 0,5 Tage Präsenzseminare + 2 Stunden Onlineseminar)  
**SQF232 Studienbrief** Selbstmanagement  
**SQF233 Studienbrief** Ziel- und Zeitmanagement  
**SQF234 Studienbrief** Kreative Kompetenz  
**SQF235 Studienbrief** Zielsicher Präsentieren  
**SQL301 Studienbrief** Wissenschaftliches Arbeiten mit **Onlineübung**  
**SQLD302-VH Download** Vorgaben für wissenschaftliche Studien- und Abschlussarbeiten bei AKAD

<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Studienleiter</b>	Isa-Dorothe Eckstein

## BWL26 BWL-Grundlagen

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensverbreiterung
<b>Kompetenzziele</b>	Zentrale strategische, organisatorische und rechtliche Fragen bei der Gründung von Unternehmen erläutern; betriebliche Funktionsbereiche (primäre und sekundäre) in Unternehmen und ihre grundlegenden Methoden erklären; für ein Beispielunternehmen den Leistungsprozess im engeren Sinne analysieren; Marktchancen und finanzielle Struktur des Unternehmens bewerten; grundlegende Aufgaben und Instrumente des Personalmanagements und des Rechnungswesens aufzählen und beurteilen.
<b>Inhalt</b>	<p><b>Grundlagen des Produktionsmanagements und der Materialwirtschaft</b></p> <p>Begriffliche Grundlagen Geschichte der industriellen Produktion – ein Überblick Produktionsmanagement Materialwirtschaft</p> <p><b>Marketing</b></p> <p>Wandel der Märkte und des Marketings Wie kommt es zu einer Kaufentscheidung? – Eine Analyse des Kaufverhaltens Informationsbeschaffung für das Marketing: die Marketingforschung Marketingkonzeption – Ergebnis eines systematischen Vorgehens im Marketing Ausgangspunkt für die Entwicklung einer Marketingkonzeption: die Umwelt- und Unternehmensanalyse Entwicklung von Marketingzielen und Marketingstrategie Marketinginstrumentarium und Marketingmix Marketingcontrolling Organisation der Marketingfunktion</p> <p><b>Personalmanagement</b></p> <p>Grundlagen des Personalmanagements Rechtliche Grundlagen des Personalmanagements Personalplanung Personalbeschaffung Personaleinsatz Personalentwicklung Betriebliche Anreizsysteme Personalbeurteilung Personalcontrolling und Personaldatenverwaltung Personalführung</p> <p><b>Rechnungswesen</b></p> <p>Grundlagen Finanzbuchhaltung Kosten- und Leistungsrechnung Spezialaufgaben des Rechnungswesens</p>

## Grundlagen der Unternehmensführung

Was ist Unternehmensführung  
 St. Galler Managementkonzept  
 Normatives Management  
 Strategisches Management  
 Operatives Management

<b>Voraussetzungen</b>	Keine.
<b>Modulbausteine</b>	<b>RAE101-EL Studienbrief</b> mit Rechtsänderungen <b>BWL103 Studienbrief</b> Grundlagen des Produktionsmanagements und der Materialwirtschaft mit <b>Onlineübung</b> <b>BWL104 Studienbrief</b> Marketing mit <b>Onlineübung</b> <b>BWL105 Studienbrief</b> Personalmanagement mit <b>Onlineübung</b> <b>BWL106 Studienbrief</b> Rechnungswesen mit <b>Onlineübung</b> <b>BWL107 Studienbrief</b> Grundlagen der Unternehmensführung mit <b>Onlineübung</b> <b>Onlinetutorium</b> (1 Stunde)
<b>Kompetenznachweis</b>	Klausur (1 Stunde)
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Studienleiter</b>	Beate Holze

## PFL20    **Pflegewissenschaften und - theorie**

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensverbreiterung
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme an dem Modul Pflegewissenschaften und -theorie können die Studierenden Pflegesituationen bei Menschen aller Altersgruppen erkennen, erfassen und bewerten; sie sind in der Lage, Pflegesituationen und deren Veränderungen wahrzunehmen, zu reflektieren und adäquat zu reagieren; sie verstehen, dass fachliche Grundlage pflegewissenschaftliche Erkenntnisse und pflegerrelevante Kenntnisse der Bezugswissenschaften sind; sie kennen zentrale pflegewissenschaftliche Grundlagen.</p> <p>Sie erlernen das Erfassen und Bewerten von Situationen im Hinblick auf körpernahe Unterstützung, existentielle Lebenssituationen und Erkrankungen, die durch einen unterschiedlichen Pflegebedarf geprägt sind; sie berücksichtigen das erforderliche Maß an Gesundheitsberatung und Gesundheitsvorsorge in Bezug auf die sachlichen, personenbezogenen und situativen Erfordernisse; sie werden befähigt, ihr eigenes Erleben im Hinblick auf die Pflegesituationen zu reflektieren; sie erlernen entsprechende Maßnahmen der Prävention situationsgerecht anzuwenden, um mögliche Risikofaktoren der Patienten sachgerecht und auf pflegewissenschaftlicher Grundlage entgegen zu wirken.</p> <p>Sie sind in der Lage zu berühren und wahrzunehmen (die Bedeutung von Berührung zu erfassen).</p> <p>Sie verfügen über Kenntnisse der Hautpflege (Konzept der Beobachtung, Bedeutung der Hautpflege und des Wohlfühlens durch eine gesunde, gepflegte Haut, Beobachtung der Haut, Schleimhaut und Hautanhangsgebilde).</p> <p>Sie kennen ferner zentrale Theorien der Pflege und können diese anwenden.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Pflegewissenschaften</b></p> <p>Grundlagen der Pflegewissenschaften und ihrer Bezugsdisziplinen</p> <p>Begriff der Pflegewissenschaften und Abgrenzung</p> <p>Objekte der Pflegewissenschaften</p> <p>Körperpflege</p> <p>Mund- und Zahnpflege</p> <p>Beobachtung von Mundhöhle und Zähnen</p> <p>Grundlagen der Mund-, Zahn- und Zahnersatzpflege</p> <p>Umgang mit Kieferorthopädischen Hilfsmitteln (Zahnspangen etc.)</p> <p>Bewegen und Bewegung (Bedeutung und Grundlagen der Bewegung, erste Ansätze und Einführung in die Kinästhetik und das BobathKonzept, ergonomische und rückschonende Arbeitsweise, Beobachtung von Bewegungsabläufen von Menschen in verschiedenen Lebensaltern)</p> <p>Pflegeprobleme infolge Immobilität beobachten und einschätzen:</p> <p>Dekubitus</p> <p>Thrombose</p> <p>Kontraktur</p> <p>Prophylaxen der Pflegeprobleme</p>

Essen und Trinken, Nahrungsaufnahme (Hilfestellung bei der Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme, Beobachtung und Einschätzung des Ernährungszustandes und des Flüssigkeitshaushaltes, Beobachtung des Ernährungsverhaltens und der Nahrungsaufnahme, Beobachtung von Schluck- und Verdauungsstörungen, sowie Nahrungsverweigerung, Erbrechen) Atmung und Kreislauf

Die Bedeutung und Veränderungen der Atmung und deren Folgen erkennen, erfassen und einschätzen

Beobachten und einschätzen der Herzfrequenz bzw. des Pulses in Bezug auf Qualität und Quantität, sowie deren Veränderungen Beobachten und einschätzen der Blutdruckes mit verschiedenen Techniken und Apparaten

Körpertemperatur regulieren

Methoden der Körpertemperaturmessung durchführen und deren Unterschiede verstehen

Beobachtung und Einschätzen von Fieberverläufen, Temperaturveränderungen, sowie Schüttelfrost

Wach sein und schlafen

Bedeutung von Wach sein und schlafen, verstehen, beobachten und einschätzen

Biorhythmus der Patienten verstehen

Schlaf und Schlafstörungen erkennen

Bewusstsein und Bewusstseinsstörungen

Methoden der Pflegewissenschaften

Pflegewissenschaftliche Diagnostik

Weitere pflegewissenschaftliche Methoden

**Pflegetheorien**

Bedürfnisorientierte Pflegetheorien

Das biomedizinische Pflegemodell

Das sozialmedizinische Pflegemodell

Das kulturologische Pflegemodell

Das systemische Pflegemodell

Das existenziell-anthropologische Pflegemodell

**Pflegebedarf und Qualität in der Pflege**

**Handlungsfelder der Pflege und Kompetenzprofile Pflegenden**

Pflege in ambulanten Einrichtungen

Pflege in stationären Einrichtungen

Pflege in Krankenhäusern

Unterstützung häuslicher Pflege

Kompetenzprofile Pflegenden

<b>Voraussetzungen</b>	Keine.
<b>Modulbausteine</b>	<b>PFL202 Studienbrief</b> Pflegewissenschaften mit <b>Onlineübung</b> <b>PFL203 Studienbrief</b> Pflegetheorien und Pflegemodelle mit <b>Onlineübung</b> <b>PFL204 Studienbrief</b> Pflegebedarf und Qualität in der Pflege mit <b>Onlineübung</b>

**PFL205 Fallstudie** Handlungsfelder der Pflege und Kompetenzprofile  
Pfleger mit **Onlineübung**

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Klausur (1 Stunde)
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Studienleiter</b>	Dr. Sonja Güthoff

---

## BFG21 Buchführung

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensverbreiterung
<b>Kompetenzziele</b>	<p>System des betrieblichen Rechnungswesens beschreiben. Systeme und rechtliche Grundlagen für die Buchführung erarbeiten. Inventur erklären, ein Inventar erstellen, Funktion und Aufbau der Bilanz erklären. Auf Konten buchen Buchungssätze bilden für einfache bis hin zu komplexeren Geschäftsvorfällen. Den Prozess der Buchführung von der Anfangsbilanz über die Erfassung der Geschäftsvorfälle in Konten hin zu Schlussbilanz und Gewinn- und Verlustrechnung in einfachen Fällen anwenden.</p> <p>Alle grundlegenden Geschäftsvorfälle im Zahlungsverkehr und Warenverkehr buchen. Bestimmte Buchungen im Bereich des beweglichen Anlagevermögens, im Steuerbereich und im Privatbereich eines Einzelunternehmens durchführen. Wichtige weiterführende Buchungen und vorbereitende Abschlussbuchungen für den Jahresabschluss durchführen. Grundsätzliche Instrumente der Bilanzanalyse beschreiben und an einfachen Fällen durch Berechnung von Kennzahlen anwenden. Verschiedene Bewertungsmaßstäbe und daraus folgende Möglichkeiten der Bilanzgestaltung beschreiben und kritisch beleuchten. Grundlegende Unterschiede zwischen Bilanzrecht nach HGB und IFRS bzw. US-GAAP erläutern.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Rechtsänderungen</b></p> <p><b>Einführung, Inventur, Inventar und Bilanz</b></p> <p>Die Buchführung als Teilbereich des Rechnungswesens</p> <p>Gründe für die Buchführung</p> <p>Gesetzliche Bestimmungen zur Buchführung</p> <p>Buchführungssysteme</p> <p>Inventur und Inventar</p> <p>Bilanz</p> <p><b>Änderung der Bilanz durch Geschäftsvorfälle, Konten und Buchungssatz, Buchführung von Bilanz zu Bilanz</b></p> <p>Die Änderung der Bilanz durch Geschäftsvorfälle</p> <p>Konten und Buchungssatz</p> <p>Zusammenfassende Darstellung der Buchführung von Bilanz zu Bilanz</p> <p><b>Buchungen im Zahlungsverkehr und Buchungen beim Darlehen</b></p> <p>Überblick über den Zahlungsverkehr</p> <p>Kasse</p> <p>Bank</p> <p>Formen der Zahlung und ihre buchhalterische Behandlung</p> <p>Darlehen</p> <p>Zusammenfassendes Beispiel zu den Konten des Zahlungsverkehrs und des Darlehens</p> <p><b>Buchungen im Warenverkehr</b></p> <p>Wesen des Warenverkehrs</p> <p>Der Warenverkehr im Unternehmen</p> <p>Wichtige Begriffe aus der Handelskalkulation und dem HGB</p> <p>Erfassung des Warenverkehrs auf drei Warenkonten</p>

Die Umsatzsteuer beim Warenverkehr  
 Besonderheiten beim Wareneinkauf  
 Besonderheiten beim Warenverkauf  
 Warenverluste oder Fehlbestände aufgrund von Diebstahl, Schwund oder Katastrophen  
 Führung von Kreditoren- und Debitorenkonten als Kontokorrentkonten  
**Buchungen im Bereich des beweglichen Anlagevermögens, im Steuerbereich und im Privatbereich der Einzelunternehmung**  
 Anlagevermögen im Überblick  
 Kauf, Abschreibung und Verkauf von beweglichen Anlagegütern  
 Steuerarten im Überblick  
 Aktivierungspflichtige Steuern  
 Aufwandssteuern  
 Privatsteuern  
 Durchlaufende Steuern  
 Grundsätzliches zur Einzelunternehmung  
 Eigenkapital- und Privatkonto  
**Der Jahresabschluss**  
 Grundsätzliches zum Jahresabschluss  
 Zwei Arten von vorbereitenden Abschlussbuchungen  
 Hauptabschlussübersicht  
 Grund- und Hauptbuch  
 Unternehmensergebnis, Betriebsergebnis und neutrales Ergebnis  
 Stille Reserven  
**Weiterführende Buchungen**  
 Vorbereitende Abschlussbuchungen im Rahmen des Jahresabschlusses  
 Nebenbücher der Buchhaltung  
 Buchungen im Anlagebereich  
 Industriebuchführung  
 Bedeutung der Rechtsform eines Unternehmens für Buchführung und Jahresabschluss  
 Methoden der Buchführung  
**Bilanzierung und Jahresabschlussanalyse**  
 Bilanzierung und Bilanzpolitik  
 Analyse des Jahresabschlusses  
 Internationale Rechnungslegung

<b>Voraussetzungen</b>	Keine.
<b>Modulbausteine</b>	<b>RAE101-EL</b> Rechtsänderungen <b>BFG101 Studienbrief</b> Einführung, Inventur, Inventar und Bilanz mit <b>Onlineübung</b> <b>BFG102 Studienbrief</b> Änderung der Bilanz durch Geschäftsvorfälle, Konten und Buchungssatz, Buchführung von Bilanz zu Bilanz mit <b>Onlineübung</b> <b>BFG201 Studienbrief</b> Buchungen im Zahlungsverkehr und Buchungen beim Darlehen mit <b>Onlineübung</b>

**BFG202 Studienbrief** Buchungen im Warenverkehr mit **Onlineübung**

**BFG203 Studienbrief** Buchungen im Bereich des beweglichen Anlagevermögens, im Steuerbereich und im Privatbereich der Einzelunternehmung mit **Onlineübung**

**BFG204 Studienbrief** Der Jahresabschluss mit **Onlineübung**

**BFG205 Studienbrief** Weiterführende Buchungen mit **Onlineübung**

**BFG206 Studienbrief** Bilanzierung und Jahresabschlussanalyse mit Onlineübung mit **Onlineübung**

**Onlinetutorium** (1 Stunde)

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Klausur (1 Stunde)
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Studienleiter</b>	Herbert Nosko

---

## MED40 Medizinische Grundlagen I

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensverbreiterung
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul MED40 beherrschen die Studierenden die naturwissenschaftlichen Grundlagen der Medizin. Sie sind in der Lage, Medizin in Wissenschaft und (klinischer) Praxis einzuordnen.</p> <p>Sie verfügen über eine Grundlage in medizinischer Terminologie.</p> <p>Sie kennen die Ausdifferenzierung der Humanmedizin in Fachrichtungen und die dahinterstehenden Perspektiven.</p> <p>Sie kennen Berufsbilder in Medizin und Pflege inklusive angrenzender therapeutischer und zuarbeitender Felder.</p> <p>Sie verfügen über Grundwissen in Bezug auf das Zusammenspiel zwischen den drei Teilbereichen ambulant, stationär und teilstationär in Diagnostik, Therapie und Rehabilitation.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Grundlagen der Physik, Statistik, Biologie und Chemie</b></p> <p>Grundlagen Physik Grundlagen Chemie Grundlagen Biologie Statistik</p> <p><b>Grundlagen der Medizin aus pflegerischer Perspektive</b></p> <p><b>Medizinische Berufsbilder, Terminologie und Fachrichtungen</b></p> <p>Grundlagen der Medizin Berufsbilder – Ausbildung, Tätigkeit, Berufsrecht Medizinische Terminologie Klassifikationssysteme als Grundlage der Verständigung Fachrichtungen der Medizin</p>
<b>Voraussetzungen</b>	Keine.
<b>Modulbausteine</b>	<p><b>MED401 Studienbrief</b> Grundlagen der Physik, Statistik, Biologie und Chemie mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>MED402 Studienbrief</b> Grundlagen der Medizin aus pflegerischer Perspektive mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>MED403 Studienbrief</b> Medizinische Berufsbilder, Terminologie und Fachrichtungen mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>Onlinetutorium</b> (1 Stunde)</p>
<b>Kompetenznachweis</b>	Klausur (1 Stunde)

**Lernaufwand** 125 Stunden, 5 Leistungspunkte

---

**Sprache** Deutsch

---

**Studienleiter** Dr. Sonja Güthoff

---

## WIR20 Grundlagen des Vertragsrechts

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensverbreiterung
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Die deutsche Rechtsordnung sowie die wichtigsten Grundbegriffe des Privatrechts kennen.</p> <p>Die an einem Rechtsgeschäft beteiligten Personen und deren Handlungen beschreiben.</p> <p>Erklären, wie Verträgen zustande kommen und die Rechtsfolgen bei Leistungsstörungen beschreiben.</p> <p>Verschiedene Vertragsformen und die wichtigsten gesetzlichen Regelungen (insbes. Haftung) dazu beschreiben.</p> <p>Juristische Falllösungstechnik auf einfache praktische Fälle aus dem Vertragsrecht anwenden und Lösungsvorschläge erarbeiten.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Rechtsänderungen</b></p> <p><b>Einführung in das Recht</b></p> <p>Quellen des Rechts</p> <p>Die Rechtsordnung</p> <p>Grundgesetz und Staatsverfassung</p> <p>Grundzüge des Bürgerlichen Rechts</p> <p>Der Weg zum Recht</p> <p><b>Allgemeine Rechtsgeschäftslehre</b></p> <p>Einführung – Wesen des Rechts und allgemeine Grundlagen</p> <p>Bürgerliches Recht als Teil des Privatrechts (Zivilrechts)</p> <p>Umsetzung wirtschaftlicher Planung und Entscheidungsbildung – Rechtsgeschäftslehre, Verträge abschließen und gestalten</p> <p>Willenserklärung</p> <p>Vertrag</p> <p>Anfechtung von Willenserklärungen</p> <p>Form von Rechtsgeschäften</p> <p>Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB)</p> <p>Vertretungsrecht, Stellvertretung</p> <p>Nichtigkeit von Rechtsgeschäften</p> <p>Verjährung von Ansprüchen</p> <p>Schuldverhältnisse</p> <p>Erfüllung</p> <p>Leistungsort und Leistungszeit</p> <p>Recht der Pflichtverletzungen/Leistungsstörungen</p> <p>Bereitstellung digitaler Inhalte oder digitaler Dienstleistungen (digitale Produkte)</p> <p>Annahmeverzug (Gläubigerverzug)</p> <p>Störung der Geschäftsgrundlage</p> <p>Gesamtschuld</p> <p>Fristen</p> <p>Verpflichtungs- und Verfügungsgeschäft</p> <p>Sicherungsmittel</p>

### **Kaufrecht**

Der Kaufvertrag als Verpflichtungsgeschäft – Inhalt und Abschluss

Die Abwicklung des Vertrages

Mängelhaftung im Kaufrecht

Verbrauchsgüterkauf, §§ 474ff. BGB

Grundstückskaufverträge

Rückgriff des Unternehmers

Lieferantenregress

Besondere Arten des Kaufs

Verbraucherverträge und besondere Vertriebsformen

Verkauf von Waren mit digitalen Elementen

Internationale Kaufverträge

### **Gebrauchsüberlassungs- und Dienstleistungsverträge**

Überblick über die verschiedenen vertraglichen Schuldverhältnisse

Überlassungsverträge

Dienstleistungsverträge

Geschäftsbesorgungsverhältnisse

Vermittlungsgeschäfte

Sonstige vertragliche Schuldverhältnisse

Übersicht: Das System der Gewährleistungsrechte beim Werkvertrag

### **Gesetzliche Schuldverhältnisse und Sachenrecht**

Gesetzliche Schuldverhältnisse

Sachenrecht

### **Das Lösen von Klausurfällen**

Methodik der Fallbearbeitung

Die Anspruchsgrundlagen-Methode (Überblick)

Fallstudien (8 Fallbeispiele mit kommentierter Musterlösung)

### **Die große Schuldrechtsreform 2022 – Neue Verbraucherverträge über digitale Produkte, neues digitales Kaufrecht**

Verbraucherverträge über digitale Produkte

Kaufvertrag

Anpassung der §§312 ff BGB (Anwendungsbereich)

Sondervorschriften für Verbraucherverträge über die Schenkung digitaler

Produkte, für Verträge über die Miete digitaler Produkte und

Mietverhältnisse über andere Sachen und digitale Produkte, für

Verbraucherverträge über digitale Dienstleistungen und

Verbraucherverträge über die Herstellung digitaler Produkte

(Werklieferungsvertrag)

<b>Voraussetzungen</b>	Keine.
<b>Modulbausteine</b>	<b>RAE101-EL Studienbrief</b> Rechtsänderungen des vergangenen Jahres <b>WIR101 Studienbrief</b> Einführung in das Recht mit <b>Onlineübung</b> <b>WIR102 Studienbrief</b> Allgemeine Rechtsgeschäftslehre mit <b>Onlineübung</b> <b>WIR201 Studienbrief</b> Kaufrecht mit <b>Onlineübung</b> <b>WIR202 Studienbrief</b> Gebrauchsüberlassungs- und Dienstleistungsverträge mit <b>Onlineübung</b>

**WIR203 Studienbrief** Gesetzliche Schuldverhältnisse und Sachenrecht mit **Onlineübung**

**WIR204 Studienbrief** Das Lösen von Klausurfällen mit **Onlineübung**

**WIR309 Studienbrief** Die große Schuldrechtsreform 2022 – Neue Verbraucherverträge über digitale Produkte, neues digitales Kaufrecht  
**Online-Tutorium** (1 Stunde)

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Klausur (1 Stunde)
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Studienleiter</b>	Joachim Klink

---

## SQF40 Projektmanagement

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Instrumentale Kompetenz
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Einsatzmöglichkeiten und Elemente der Projektorganisation kennen;  wissen, wie Projekte initialisiert werden (Analyse des Projektumfeldes und der Stakeholder), und wie sich Ziele, Anforderungen und Erfolgsfaktoren definieren lassen;</p> <p>das Projekt strukturieren, den Aufwand schätzen und die Mittel planen können; Einblick in die Führungsaufgaben innerhalb von Projekten erhalten;</p> <p>Bedeutung von Kommunikation, Teamentwicklungsprozessen und Konfliktmanagement erkennen;</p> <p>begleitende Aufgaben wie Projektmarketing, Changemanagement, Konfigurationsmanagement, QM erläutern und einschätzen können; erkennen und Überwinden von Widerständen.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Projektaufbau, Funktionen und Managementtechniken</b></p> <p>Begriffe  Projektaufbau  Funktionen im Projekt  Managementtechniken</p> <p><b>Projekte initialisieren und planen</b></p> <p>Projekte initialisieren  Projekte planen</p> <p><b>Projekte abwickeln und abschließen</b></p> <p>Projekte leiten und steuern  Risikomanagement  Problemmanagement  Projektberichte  Projektabschluss  Projektsitzungen und Workshops</p> <p><b>Führen in Projekten und begleitende Aufgaben</b></p> <p>Die Projektführung  Das Projektteam  Kommunikation  Widerstand  Konflikte  Projektmarketing  Änderungs- und Konfigurationsmanagement  Qualität im Projekt  Lieferantenmanagement</p> <p><b>Multiprojektmanagement</b></p> <p>Multiprojektmanagement: Stellenwert und Standort  Multiprojektmanagement-Prozess  Multiprojektmanagement-Methoden  Multiprojektmanagement-Organisation</p>

Multiprojektmanagement-Qualifikation  
 Implementierung des Multiprojektmanagements  
 Multiprojektmanagement-Organisation

<b>Voraussetzungen</b>	Keine.
<b>Modulbausteine</b>	<b>SQF201 Studienbrief</b> Projektaufbau, Funktionen und Managementtechniken mit <b>Onlineübungen</b> <b>SQF401 Studienbrief</b> Projekte initialisieren und planen mit <b>Onlineübungen</b> <b>SQF402 Studienbrief</b> Projekte abwickeln und abschließen mit <b>Onlineübungen</b> <b>SQF403 Studienbrief</b> Führen in Projekten und begleitende Aufgaben mit <b>Onlineübungen</b> <b>SQF404 Studienbrief</b> Multiprojektmanagement
<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Studienleiter</b>	Ulrich Kreutle

## PER25 Grundlagen des Personalmanagements

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensverbreiterung
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Über erweitertes Wissen hinsichtlich Inhalten, Anforderungen, Methoden und Zielen der Personalplanung und -beschaffung verfügen; Vorgehensweise bei der Einstellung und Einführung neuer Mitarbeiter entwickeln und erstellen;</p> <p>typische Merkmale, Struktur und Funktionalität von Anwendungssystemen bei der Personalplanung und -verwaltung bei der Arbeitszeitverwaltung und Entgeltabrechnung, beim Travel Management sowie bei Personalentwicklung und Aus- und Weiterbildung sowie Anwendung dieser verstehen, analysieren und beurteilen;</p> <p>Bedarfe, Einsatzmöglichkeiten und Potenziale von Anwendungssystemen im Personalwesen abschätzen bzw. klassifizieren;</p> <p>Anforderungen und Herausforderungen an das Personalmanagement kritisch reflektieren.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Personalplanung und Personalbeschaffung</b> Personalplanung Personalbeschaffung (Personalansprache und -suche) Personalauswahl Der Arbeitsvertrag</p> <p><b>Personaleinsatz</b> Leistungsprozess als Grundlage des Personaleinsatzes Die Aufnahme einer neuen Tätigkeit Flexibilisierung der Arbeitsinhalte Dimensionen der Arbeitsgestaltung Personalfreisetzung</p> <p><b>Personalentwicklung</b> Personalentwicklung in der betrieblichen Praxis Personalentwicklungsprozess Zielgruppen- und lösungsorientierte Diskussionsfelder Unterschiede der PE zwischen großen und mittelständischen Unternehmen Organisationsentwicklung</p> <p><b>Personalinformationssysteme</b> Einführung Anwendungssicht Prozesssicht Datensicht Techniksicht Benutzersicht Betroffenensicht</p>

## Integration von Praxiserfahrung und des ersten akademischen Abschlusses

Die weiterführende Integration bereits vorhandener Praxiserfahrung, die durch das Erststudium erworbenen akademischen Kenntnisse und Kompetenzen sowie die kritische Reflexion aktueller Praxiserfahrungen wird im Modul durch den Kompetenznachweis Assignment (Bezug zur Empirie/Fallbeispiel/Fallstudie) gewährleistet und unterstützt.

<b>Voraussetzungen</b>	Grundlagen der Informationsverarbeitung
<b>Modulbausteine</b>	<b>PER201 Studienbrief</b> Personalplanung und Personalbeschaffung mit <b>Onlineübung</b> <b>PER202 Studienbrief</b> Personaleinsatz mit <b>Onlineübung</b> <b>PER203 Studienbrief</b> Personalentwicklung mit <b>Onlineübung</b> <b>ANS601 Studienbrief</b> Personalinformationssysteme mit <b>Onlineübung</b>
<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Studienleiter</b>	Wolfgang Bohlen

## PFL42 Pflegemanagement

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensverbreiterung
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage den zielgerichteten Einsatz von Case Management in Pflege, Gesundheit und Sozialen Einrichtungen zu erläutern sowie Case Management als patienten-, adressaten- und systemorientierte Funktion zu skizzieren sowie Methoden und Instrumente des Case Management anzuwenden.</p> <p>Sie sind in der Lage grundsätzliche betriebswirtschaftliche Bewertungen eines sektorspezifischen und zielgenauen Controllings für eine erfolgreiche ambulante oder stationäre Pflege und Rehabilitation vorzunehmen.</p> <p>Sie verstehen es, Controllingverfahren in ihrem beruflichen Alltag einzubringen und Schnittstellen zu anderen Abteilungen (Qualitätsmanagement, Strategie, Risikomanagement) zu erkennen.</p> <p>Sie können Erkenntnisse des Pflegemanagements zielgerichtet praktisch einsetzen.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Gesundheitsmanagement und Fallmanagement (Case Management) in Gesundheits-, Pflege und Sozialen Einrichtungen</b></p> <p>Zweck, Merkmale und Begründung von Case Management</p> <p>Abgrenzung Case Management (von Managed Care, Integrierter Versorgung, Care Management, Disease Management, Patientencoaching, Prozessmanagement etc.)</p> <p>Rechtliche Rahmenbedingungen von Case Management</p> <p>Ebenen des Case Management</p> <p>Indikationskriterien und Barrieren für Case Management</p> <p>Einsatzfelder für Case Management</p> <p>Träger des Case Management (Koordinierungsstellen, Leistungserbringer, Kosten- bzw. Leistungsträger)</p> <p>Implementierung von Case Management (Anforderungen an Qualitätsmanagement, Topmanagement, Dokumentation und Überprüfung von Qualitätsstandards)</p> <p>Leitprinzipien des Case Management (adressatenbezogen, fachbezogen, gesellschaftsbezogen, sozialpolitikbezogen Ablaufphasen des Case Management (Klärungsphase (Access, Case Finding, Intaking), Assessment, Serviceplanung, Linking, Monitoring, Evaluation</p> <p>Ethik im Case Management</p> <p>Kritik am Case Management</p> <p><b>Versorgungsmanagement</b></p> <p>Versorgungsstrukturen Integriertes Versorgungsmanagement</p> <p>Versorgungsketten</p> <p>Patientenzentrierte Versorgung</p> <p>Die Rolle von Daten in der Versorgung</p> <p>Managed Care</p> <p>Institutionelle Zusammenhänge</p> <p>Zusammenarbeit</p> <p>Netzwerke</p> <p>Kritik an Versorgungsmanagement und Managed Care</p>

Controlling sozialer Dienstleistungen (Gesundheit, Pflege, Soziales)  
 Pflege-, Gesundheits- und Sozialcontrolling

**Controlling in Pflege-, Gesundheits- und Sozialeinrichtungen**

Pflege-, Gesundheits- und Sozialcontrolling im engeren Sinn  
 Der Controller in Pflege-, Gesundheits- und Sozialeinrichtungen  
 Aufgaben und Kompetenzen  
 Beziehungsmanagement zu Führungskraft, Qualitätsbeauftragtem, Risikoverantwortlichen  
 Aufgaben, Ziele, Methoden und Instrumente des Pflege-, Gesundheits- und Sozialcontrollings  
 Controlling und Qualität im Gesundheitswesen  
 Controlling und Qualität im Pflegeheim und in Pflegeeinrichtungen  
 Controlling und Qualität in Sozialinstitutionen  
 Prüfungen und Zertifizierungen in Pflege-, Gesundheits- und Sozialeinrichtungen  
 Kritik am Controlling in Pflege-, Gesundheits- und Sozialeinrichtungen  
 Falscher Gebrauch von Controllinginstrumenten  
 Fehlinterpretationen und Fehlanreize durch Controlling  
 Achtsamkeit und Resilienzaufbau

**Fallstudie Management in der Pflege**

<b>Voraussetzungen</b>	Keine.
<b>Modulbausteine</b>	<p><b>GES411 Studienbrief</b> Gesundheitsmanagement und Case Management in Gesundheits-, Pflege- und Sozialen Einrichtungen mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>GES412 Studienbrief</b> Versorgungsmanagement und Managed Care mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>GES413 Studienbrief</b> Controlling in Gesundheits-, Bildungs-, Pflege und Sozialinstitutionen mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>PFL421-FS Fallstudie</b> Management in der Pflege</p> <p><b>Onlinetutorium</b> (1 Stunde)</p>
<b>Kompetenznachweis</b>	Klausur (1 Stunde)
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Studienleiter</b>	Dr. Sonja Güthoff

# PER26 Personalführung und -entwicklung

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensvertiefung
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Basiskenntnisse und -fähigkeiten: Führungstheorien und -stile unterscheiden; Bedeutung der Motivation sowie von Arbeitsleistung und -zufriedenheit in Führungsprozessen beschreiben. Führungsfunktionen und -aufgaben erläutern. Strategien zur Führung von Teams und Möglichkeiten zur Konfliktbewältigung in konkreten Konfliktsituationen vorschlagen. Eigene und fremde Gesprächsführung sowie eigene Führungsrolle und eigenes Führungsverhalten reflektieren. Moderne Führungstechniken, zum Beispiel Management by Objectives, erläutern und zum Teil anwenden. Ziele, Aufgaben, Instrumente und Teilbereiche sowie Möglichkeiten und Grenzen der Personalentwicklung beschreiben. Verbindung zur Organisationsentwicklung aufzeigen</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Grundlagen der Personalführung</b>          Personalführung als Teil der Unternehmungsführung          Führungsfunktionen – Stationen im Führungsprozess          Führungsaufgaben          Führungsstile und situatives Führungsverhalten          Der autoritäre und der kooperative Führungsstil – zwei Möglichkeiten, wie Vorgesetzte Führungsfunktionen wahrnehmen können          Führungsmodelle          Theorien über die Führung</p> <p><b>Motivation und Arbeitszufriedenheit</b>          Motivation, Mitarbeiterhandeln und die Möglichkeiten und Grenzen der zielorientierten Verhaltensbeeinflussung bei Mitarbeitern          Arbeitszufriedenheit und Arbeitsleistung – die Kriterien erfolgreicher Führung          Führungstechniken – Gestaltungsregeln für Führungsaufgaben          Führungsgrundsätze</p> <p><b>Führen von Teams und Strategien der Konfliktbewältigung</b>          Führung von Teams          Konfliktbewältigung im Team          Konfliktbewältigung bei ausgewählten Führungsproblemen          Personalführung – Folgerungen und Ausblick</p> <p><b>Gesprächsführung</b>          Führen durch Gespräche          Voraussetzungen für konstruktive Gespräche          Arten von Mitarbeitergesprächen          Das Gruppen- oder Teamgespräch</p> <p><b>Personalentwicklung</b></p>

Personalentwicklung in der betrieblichen Praxis  
 Personalentwicklungsprozess  
 Zielgruppen- und lösungsorientierte Diskussionsfelder  
 Unterschiede der PE zwischen großen und mittelständischen Unternehmen  
 Organisationsentwicklung

<b>Voraussetzungen</b>	Keine.
<b>Modulbausteine</b>	<b>Moduleinführungsvideo</b> <b>FGI101 Studienbrief</b> Grundlagen der Personalführung mit <b>Onlineübung</b> <b>FGI102 Studienbrief</b> Motivation und Arbeitszufriedenheit mit <b>Onlineübung</b> <b>FGI103 Studienbrief</b> Führen von Teams und Strategien der Konfliktbewältigung mit <b>Onlineübung</b> <b>FGI104 Studienbrief</b> Gesprächsführung mit <b>Onlineübung</b> <b>PER203 Studienbrief</b> Personalentwicklung mit <b>Onlineübung</b>
<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Studienleiter</b>	Wolfgang Bohlen

# KLR23 Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensverbreiterung
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Über erweitertes Wissen hinsichtlich der Grundbegriffe der KLR und verschiedene Systeme der Ist-Kostenrechnung verfügen;  Ist-Kostenrechnung (Kostenarten- und Kostenstellenrechnung) sowie Kostenträgerrechnung beispielhaft anwenden und durchführen;  Produktkalkulationen entwickeln und erstellen;  monetäre Grundlagen für preis- und programmpolitische Entscheidungen erarbeiten;  Kosten- und Leistungsrechnung im Zusammenhang mit dem Betriebsergebnis kritisch reflektieren.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Kostentheorie und Grundbegriffe der Kosten- und Leistungsrechnung</b>  Die Kosten- und Leistungsrechnung als Teilgebiet des betrieblichen Rechnungswesens  Grundbegriffe des Rechnungswesens  Kostentheoretische Grundlagen  Bestandteile und Aufbau der Kosten- und Leistungsrechnung  Überblick über die Kostenrechnungssysteme  Grundlegende Probleme der Kosten- und Leistungsrechnung</p> <p><b>Kostenartenrechnung</b>  Die Aufgaben der Kostenartenrechnung und die Abgrenzung von der Finanzbuchhaltung  Die Bildung der Kostenarten  Die Ermittlung einzelner Kostenarten</p> <p><b>Kostenstellenrechnung</b>  Die Aufgaben der Kostenstellenrechnung  Die Gliederung des Betriebes in Kostenstellen  Kostenstellenrechnung auf Vollkostenbasis  Die Notwendigkeit einer Kostenstellenrechnung auf Teilkostenbasis  Innerbetriebliche Leistungsverrechnung</p> <p><b>Kostenträgerstückrechnung</b>  Die Kostenträger  Die Aufgaben der Kalkulation  Kalkulationsbegriffe  Der Zusammenhang zwischen Kalkulationsverfahren und Fertigungsverfahren  Kalkulationsverfahren in der Vollkostenrechnung  Die Teilkostenkalkulation</p>

## Kostenträgerzeitrechnung – Kurzfristige Betriebserfolgsrechnung

Zusammenhang zwischen den drei Teilbereichen der Kostenrechnung und der Betriebserfolgsrechnung

Grundlagen der kurzfristigen Betriebserfolgsrechnung

Betriebserfolgsrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren

Betriebserfolgsrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren

Vergleich von Gesamtkosten- und Umsatzkostenverfahren nach HGB

Besonderheiten bei Handels- und Dienstleistungsunternehmen

<b>Voraussetzungen</b>	Grundlagen der allgemeinen BWL
<b>Modulbausteine</b>	<b>KLR207 Studienbrief</b> Kostentheorie und Grundbegriffe der Kosten- und Leistungsrechnung mit <b>Onlineübung</b> <b>KLR208 Studienbrief</b> Kostenartenrechnung mit <b>Onlineübung</b> <b>KLR209 Studienbrief</b> Kostenstellenrechnung mit <b>Onlineübung</b> <b>KLR210 Studienbrief</b> Kostenträgerstückrechnung mit <b>Onlineübung</b> <b>KLR211 Studienbrief</b> Kostenträgerzeitrechnung – Kurzfristige Betriebserfolgsrechnung mit <b>Onlineübung</b> <b>Onlinetutorium</b> (1 Stunde)
<b>Kompetenznachweis</b>	Klausur (1 Stunden)
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Studienleiter</b>	Peter Mühlemeyer

# DLM61 Organisationslehre, Geschäftsprozessmanagement und Dienstleistungsprozesse

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensvertiefung
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Grundlagen der Organisationslehre kennen, Besonderheiten/ Anforderungen in Dienstleistungsunternehmen verstehen;          Konzept der Geschäftsprozesse kennen und Gestaltungsziele und -optionen verstehen;          Geschäftsprozesse in einfachen Geschäftsmodellen kennen und auf Kunden ausrichten;          aus den Geschäftsprozessen Prozesse, Teilprozesse und Tätigkeiten speziell für Dienstleistungsunternehmen ableiten;          Bestehende Prozessmodelle verstehen, analysieren und bewerten;          Verfahren zur Geschäftsprozessoptimierung verstehen;          Service-Design, Innovationsmanagement und Qualitätsmanagement in Dienstleistungsunternehmen verstehen, analysieren und bewerten.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Organisatorische Gestaltung von Dienstleistungsprozessen</b>          Management und Dienstleistungsprozesse          Gestaltung der Dienstleistungsprozesse          Organisationsinstrumente zur Gestaltung und Optimierung von Dienstleistungsprozessen</p> <p><b>Planung von Dienstleistungsprozessen und Dienstleistungscontrolling</b>          Planung für Dienstleistungsunternehmen          Kontrollansatz im Dienstleistungsmanagement          Controlling in Dienstleistungsunternehmen</p> <p><b>Produktion von Dienstleistungen</b>          Ausgewählte zielorientierte Aspekte der Dienstleistungsproduktion          Produktionsmanagement          Kapazitätsmanagement          Produktionstheorien und Produktionsmodelle</p> <p><b>Einführung in das Innovationsmanagement von Dienstleistungen</b>          Determinanten des Innovationsmanagements – die betriebswirtschaftliche Außensicht (inside-out)          Innovationsmanagement im Dienstleistungsbereich – die globale mikro- und makroökonomische Sicht          Dienstleistungsentwicklung – die unternehmensinterne prozessuale Betrachtung          Organisatorische Aspekte          Kundenintegration und Medienwahl im Dienstleistungsentwicklungsprozess – die verbindende Komponente          Schutz und Management des geistigen Eigentums – die formal juristische Sicht</p> <p><b>Qualität in Dienstleistungsunternehmen</b>          Grundlagen des Qualitätsmanagements</p>

Praxisorientierte Überlegungen zur Dienstleistungsqualitäten  
Qualitätsmanagement

<b>Voraussetzungen</b>	Keine.
<b>Modulbausteine</b>	<p><b>DLM208 Studienbrief</b> Organisatorische Gestaltung von Dienstleistungsprozessen mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>DLM209 Studienbrief</b> Planung von Dienstleistungsprozessen und Dienstleistungscontrolling mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>DLM210 Studienbrief</b> Produktion von Dienstleistungen mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>DLM211 Studienbrief</b> Einführung in das Innovationsmanagement von Dienstleistungen mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>DLM212 Studienbrief</b> Qualität in Dienstleistungsunternehmen mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>Onlinetutorium</b> (1 Stunde)</p>
<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Studienleiter</b>	Prof. Dr. Torsten Olderog